

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1863

15.2.1863 (No. 45)

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 45.

Sonntag den 15. Februar

1863.

Bekanntmachung.

Zu Gunsten des Badischen Landes-Frauenvereins, des Karlsruher Frauenvereins und des Elisabethenvereins wird Sonntag den 15. Februar, Mittags 4 Uhr beginnend, und fortgesetzt Montag den 16. und Dienstag den 17. Februar, an diesen beiden Tagen von Morgens 8 Uhr an, ein reich ausgestatteter Glückshafen auf dem hiesigen Marktplatz eröffnet.

Das Loos kostet 6 fr.

Wir bitten um Theilnahme an diesem wohlthätigen Zwecken gewidmeten Unternehmen.

Karlsruhe, den 14. Februar 1863.

Das Verloosungs-Comite.

Bekanntmachung.

Die Brodpreise bleiben vom 15.—28. d. M. unverändert.

Karlsruhe, den 14. Februar 1863.

Der Vorstand der Bäcker-Genossenschaft.

Fleischpreise.

Von heute an kostet das Pfund Kalbfleisch 14 fr. Das Uebrige bleibt unverändert.

Karlsruhe, den 14. Februar 1863.

Der Vorstand der Metzger-Genossenschaft.

Bekanntmachung.

Die bei Grobsh. Polizeiamt ausgespielte Chastulle hat Nr. 19 gewonnen.

Synagogenstühle-, Staatspapiere- u. Fahrnißversteigerung.

Aus dem Nachlasse des verlebten ledigen und volljährigen Joseph Ettlinger, auch Leeser genannt, werden in dessen Wohnung, Waldhornstraße Nr. 10 gelegen,

Mittwoch den 18. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr anfangend, folgende Staatspapiere und Fahrnißgegenstände, als: 1 Badisches 33 fl. Loos, 1 Nassauer 23 fl. Loos, 1 Partial-Obligation Esterhazy über 300 fl., 1 k. k. österreichische Schuldverschreibung vom April 1830 über 1000 fl., 1 dergleichen über 100 fl. vom Jahre 1835,

sodann hebräische Bücher, Pretiosen, Gold, Silber, Mannskleider, Bettung, Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 Fuchswallachensperd, 1 einspänniges Chaischen, Fuhr- und Reitgeschirr;

sodann Nachmittags 2 Uhr:

2 Synagogen-Männerstühle Nr. 29 und 97 und
2 Synagogen-Frauenstühle Nr. 120 und 127,

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 14. Februar 1863.

Grobsh. Stadtamtsrevisorat.

Berhard.

Anfener.

Versteigerung von Wirthschaftsgeräthschaften.

Donnerstag den 19. Februar 1863,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Bierbrauer Haack auf seinem Bierkeller vor dem Mühlburgerthor nachbeschriebene Gegenstände gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern:

3 Klöße offene Dielen, circa 15" breit (für Tische und Stühle geeignet), 18 lange offene Tische, circa 200 offene Bretterstühle, 18 tannene Wirthschaftstische, 2 große nussbaumene runde Tische, 2 große tannene ovale Tische, 6 runde Gartentischplatten mit eichenen Füßen, 33 einfache Bänke, 6 Gartenbänke mit eisernen Gestellen, 38 Gartenlampen, 4 Stocklaternen, 15 Notenpulte, 2 Schlittenläufe, 1 Quantum altes Eisen.

Hiezu ladet die Liebhaber ein:

Karlsruhe, den 12. Februar 1863.

Herrenschmidt, Gerichtstarator.

Durlach. Mastviehversteigerung.

Montag den 23. Februar, Vormittags 11 Uhr, werden in der Stärkefabrik dachier

18 Stück fette Kühe öffentlich versteigert.

Wohnungsanfrage und Gesuche.

Akademiestraße Nr. 33 ist ein Logis, auf die Straße gehend, bestehend aus 6—7 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Erfordernissen, auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen im untern Stock.

Langestraße Nr. 36 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller etc., auf den 23. April zu vermieten.

Neuthorstraße Nr. 12 ist, in einen freundlichen Hof gehend, ein Zimmer mit Küche an eine stille Person auf den 23. April zu vermieten.

Waldstraße (neue) Nr. 42 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern sammt Zugehör, im Ganzen oder theilweise, zu vermieten. Näheres Langestraße Nr. 139 im dritten Stock, Eingang Lammstraße.

Jähringerstraße Nr. 42 ist im Hinterhause eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Alkof, Küche und Zugehör, an eine stille Familie ohne Kinder auf den 23. April zu vermieten.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

Langestraße Nr. 36 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

Mühlburg.

Zwei Wohnungen in schönster Lage an der Hauptstraße sind auf den 23. April zu vermieten, eine mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Antheil am Waschhaus, die andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Antheil am Waschhaus. Zu erfragen bei Friedrich Riefer, Schreiner in Mühlburg.

Zimmer zu vermieten.

Karl-Friedrichstraße Nr. 1 ist ein hübsches unmöblirtes Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. Zu erfragen im untern Stock.

Amalienstraße Nr. 10 sind zwei ineinandergehende Zimmer mit Bett und Möbel sogleich zu vermieten.

Langestraße Nr. 167 ist ein schön möblirtes Zimmer mit zwei Kreuzstücken und Alkof (Sommerseite) billig zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden. Näheres im Laden daselbst.

Zwei freundliche, hübsch möblirte Zimmer sind sogleich, oder auf den 1. März an einen oder zwei Herren zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Ed der Kronen- und Spitalstraße Nr. 25 im dritten Stock. Ebendasselbst ist auch eine möblirte Mansarde zu vermieten.

Waldstraße Nr. 6 ist auf den 1. März ein möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. Das Nähere bei L. Geyer.

Zimmer zu vermieten.

Erbprinzenstraße Nr. 6 ist ein freundliches Mansardenzimmer nebst kleiner Küche und Speisekammer an ein einzelnes, solides Frauenzimmer auf den 23. April zu vermieten und das Nähere im untern Stock zu erfragen.

Ritterstraße Nr. 4, im dritten Stock, ist ein schönes möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten.

Langestraße Nr. 87, im zweiten Stock, ist ein schönes möblirtes Zimmer auf den 1. März zu vermieten.

Wohnungsgesuche.

Auf den Juli wird in angenehmer Lage eine Wohnung für eine kleine Familie, nebst Stall für 2 bis 3 Pferde gesucht. Anerbieten wollen versiegelt unter Chiffre K. N. im Kontor des Tagblattes abgegeben werden.

Für eine einzelne Dame wird auf 23. April d. J. im westlichen Stadttheil eine Parterre-Wohnung von 4—5 Zimmern zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe wolle man zustellen dem Commissions- und Geschäftsbureau von

A. Sondheim,
große Spitalstraße Nr. 42 im zweiten Stock.

Bermischte Nachrichten.

[Dienst Antrag.] Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird von einer stillen Familie (zwei Personen) auf Osiern in Dienst gesucht. Näheres im Kontor des Tagblattes.

[Dienst Antrag.] Eine kleine Familie sucht ein Stubenmädchen. Näheres Adlersstraße Nr. 18 im ersten Stock.

[Dienst Antrag.] Ein stiller braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird sogleich in Dienst gesucht Langestraße Nr. 96 im Laden.

2000 fl.

sind sogleich oder auf den 1. kommenden Monats zu verleihen. Das Nähere neue Waldstraße Nr. 51.

Kapitalgesuch.

Auf eine gute Nachhypothek (Haus mit Garten), von der noch 2400 fl. zur ersten Hälfte gerichtlicher Schätzung gehören würden, wird ein Kapital von 3500 fl. gegen pünktliche Verzinsung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt das Kontor des Tagblattes.

300 fl. werden gegen gute Versicherung auf Liegenschaften aufzunehmen gesucht. Offerten nimmt das Kontor des Tagblattes entgegen.

N. B. Nr. 2265. **Dienst Antrag.** Eine Herrschaftsköchin, welche reinlich, der feinem Koch- und Bäckerei nebst Einmachen der Früchte vorstehen kann, findet auf den 1. März in Baden eine gute Dienststelle. Monatsgehalt 8—10 fl. Nähere Auskunft ertheilt nach Vorlage guter Zeugnisse das

Commissionsbureau von **J. Scharpf,**
Langestraße Nr. 237, am Mühlburgertor.

Dienst Antrag.

Es wird sogleich ein gewandter Aufwärter gesucht. Zu erfragen Waldhornstraße Nr. 31.

Kellnerin = Gesuch.

Eine gewandte Kellnerin wird sogleich gesucht. Näheres auf dem Kontor des Tagblattes.

Stellegefuch.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches gut rechnen und schreiben kann, im Weisnähen und Kleidermachen, sowie in den weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Familienverhältnisse wegen eine Stelle, am liebsten in einem Laden oder zu Kindern. Auf Verlangen könnte der Eintritt noch vor Ostern geschehen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Verloren.

Donnerstag Abend ist vom Theater bis in die Akademiestraße ein gesticktes **Taschentuch** mit Namen verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Akademiestraße Nr. 10 gegen Belohnung zurückzugeben.

Es wurde Donnerstag Abend, nach dem Theater, auf dem Wege der Herrenstraße und Langenstraße eine goldene **Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, sie Langenstraße Nr. 115 zurückzugeben.

Gund.

ein junger schwarzer Mattenfänger, hat sich in der Promenade verlaufen. Eine gute Belohnung erhält der Finder, der ihn in die Silberfabrik vor dem Eitlingerthor zurückbringt.

Hausverkauf.

In der Mitte der Stadt ist ein zweistödiges Wohnhaus, gut erhalten, das den Kaufpreis von 13,500 fl. nicht übersteigt, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

Verkaufsanzeigen.

Ein hinteres Ladenfenster mit Beschlag und Basquil, welches sich auch zu einer Balkontüre eignen würde, ein ovaler und ein viereckiger Tisch, ein Waschtisch und zwei Spiegel in Goldrahmen sind zu verkaufen: Et der Langen- und Lammstraße Nr. 7.

Langenstraße Nr. 94 steht ein vierfüßiger Schreibpult, ein amerikanischer Kochherd, eine Ladeneinrichtung, sowie zwei Ladentische billig zu verkaufen.

Holzfohlenverkauf.

Im Gasthaus zur goldenen Waage kann man immerwährend Holzfohlen haben.

Zum Verkauf

sind 6 gepolsterte Stühle, einige Kupferstücke, die heilige Familie, Großherzogin Luise, Oberländerfamilie, Boesje und Liebe r., Dietrich's botanisches Handbuch, 20 Bände nebst Register (gebunden

zu nur 3 fl. 30 fr.), zwei große schwarze Holz- und zwei kleine Goldrahmen, eine Gitarre und ein hübscher schwarzer Frack billigen Preises bereit auf dem

Commissionsbureau von **J. Scharf**, Langenstraße Nr. 237, am Mühlburgerthor.

Es sind zwei halbe Plätze in einer Parterre-Loge, gerade Tour, von jetzt an bis 1864 zu vergeben. Näheres bei Logenbeschließer **Schuh** kleine Herrenstraße Nr. 17.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause. Nach Wunsch übernimmt sie auch Wäsche stückweise oder im Taglohn.

Magdalene Müller

im Hintergebäude des ehemaligen Mallesbrein'schen Hauses.

Anzeige.

Den geehrten Eltern zur ergebensten Anzeige, daß ich Unterzeichnete gesonnen bin, mit Anfang März eine Schule für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren zu errichten. Die erforderlichen Kenntnisse, sowie namentlich besondere Liebe zu Kindern, durch welche ich mit Geduld und Ausdauer dieselben spielend unterrichten werde, bürgt mir für den besten Erfolg. Zugleich bemerke ich, daß ich 2 Kinder von unbemittelten aber braven Eltern unentgeltlich aufnehme. Wegen des Näheren meiner Lehrmethode ersuche ich die geehrten Eltern, welche mir ihr Vertrauen zuwenden wollen, sich an mich selbst Langenstraße Nr. 19 parterre gefälligst wenden zu wollen.

Marie Stolz, Kaufmanns Wittwe.

Unterrichts-Anzeige.

In der großen Herrenstraße Nr. 38 wird gründlicher Zither-Unterricht erteilt.

Privat-Bekanntmachungen.

C. Arleth,

großherzoglicher Hoflieferant,

empfehlt

ganz frische engl. und franz. Austern russ. Kaviar, geräuch. Aheinsachs, Somards, Straßburger Gänseleberpasteten, frische Perrigordtrüffel, Geflügel, sowie ganz frische Soles, Kabeljau, ger. Schellfische,

— frische Merlans. —

Malaga

ächten alten in vorzüglicher Qualität empfiehlt **W. C. Born**

Frisches Murgthal-Butter-schmalz

à 28 fr per Pfund, bestes Speise-Schweine-schmalz à 24 fr. per Pfund bei

Louis Steurer, am Spitalplatz.

Extrafeinstes Blum- u. Kunst-
mehl,

Kunstgries, ächte ital. Maccaroni, Gemüse- und Suppennudeln, Suppenteige in frischer Waare billigt und immer vorrätig bei

J. D. Krieg,
Herrenstraße Nr. 35.

Feinstes Kunstmehl

empfehlte zu billigen Preisen

Friedr. Maisch,
Eck der Erbprinzen- und kleinen Herrenstraße Nr. 33
und Durlacherthorstraße Nr. 46.

Kunstmehl und Zwetschgen.

Feinstes Kunstmehl, schöne süße Neckar-Zwetschgen und türkische Pflaumen empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Karl W. Ernst.

Feinstes Kunstmehl.

Frisches Alpenbutter, große Türkische und Neckarzwetschgen, Bordeaux-Pflaumen, gedörrte Kirschen- und Bamberger Brunellen, feinst gesiebten Zucker und alle Sorten frisch gestoßene Gewürze, Thee und Chocolate empfiehlt billigt

Karl Wall,
Amalienstraße Nr. 53.

J. A. Sönnig,

Waldhornstraße Nr. 54,
empfehlte:

Cannstadter Kunstmehl Nr. 1 und 2, Kunstgries, Fadennudeln, grüne Kernen, Ulmer und Holländer Gerste, feinst, mittel, fein und grob, Caroliner-, Tafel- und Araban-Weis, Sago, grob und fein, Erbsen, ganze und gerissene, Sellar-Linsen, Bamberger Zwetschgen, sämtliche Artikel in guttuchender und bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Feinstes Kunstmehl

empfehlte die Mehl- und Viktualienhandlung von

Robert Vogel, Querstraße Nr. 26.

Best geräucherte Frankfurter Bratwürste empfiehlt

Adolf Römhildt,

Eck der Akademie- und Vinkenheimerthorstraße.

Cigarren.

Sein auf das Reichlichste assortirte Lager in fein importirten Havana bis zu den gewöhnlichen Pfläzern empfiehlt in abgelagerter Waare

W. G. Born,
innerer Zirkel Nr. 15.

Neue holl. Vollharinge in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Lönchen billig; ferner holl. pur Milchner- und fein marinirte Haringe, neue franz. und holl. Sardellen, Laberdan in Salz und gewässert empfiehlt

Michael Hirsch,
Kreuzstraße Nr. 3.

Anzeige.

Eine Sendung Gerste, Reis, Sago, grüne Kernen, Grönsbacher Schnize und Bamberger Zwetschgen ist in frischer Waare eingetroffen in der Mehl- und Viktualien-Handlung von

Stephan Zimmendorfer,
Kronenstraße Nr. 48.

Zu Neubauten:

Pariser Thürschlösser, einfach bis Brahma-System,

Thürdrücker und Knöpfe in Glas und Metall, Thürplatten in Crystall und Glas,

Vorhang-Stangen-Patères-Ringe &c. in verschiedenen polirten Hölzern.

A. Winter & Sohn.

Fächer**für Maskenbälle**

zu 6, 15, 21, 24 fr. und höher bei

Chr. Weise & Comp.

Wegen Wohnungsveränderung verkaufe ich, um damit zu räumen, eine Partie **Sonnenschirme** mit Franzen, für die jetzige Zeit, von 1 fl. 48 fr. an das Stück, sowie baumwollene Sonnenschirme, für Kinder auszutragen, das Stück zu 48 fr.

E. Müller, Schirmfabrikant.

Der Ausverkauf

meines **Waarenlagers** wird bis zur vollständigen Räumung fortgesetzt.

H. A. Levis, Langestraße Nr. 94.

Schweineschmalz

à 24 fr. per Pfund,

bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger, empfiehlt in ganz reiner Waare bestens

Friedr. Maisch,

Eck der Erbprinzen- und kleinen Herrenstraße Nr. 33
und Durlacherthorstraße Nr. 46.

Schweineschmalz,

feinst und reinschmeckend, à 24 fr. per Pfund, bei mehreren Pfunden billiger, bei

Franz Schäffer,
Amalienstraße Nr. 14.

Corsetten

von weißem und grauem Stoff, solide Handarbeit, von 2 fl. bis 7 fl.

Crinolinen,

überzogene, weiß und farbig von 3 fl. 36 kr. an.

Ballhandschuhe

für Herren und Damen.

Fertige **Unterärmel**, **Chemisetten**, weiße **Serrenbinden**, weiße und farbige **Tarlatans** zu Ballkleidern empfiehlt

Ferdinand Strauß,

Ed der Jähringer- und Kronenstraße Nr. 26.

Glacé-Handschuhe

ist eine frische Sendung wieder eingetroffen bei

Wilh. Himmelheber.

Buchel-Öel

als Bad Öl, frisches Butter- und feinstes Schweineschmalz billigt und immer vorrätzig bei

J. D. Krieg,

Herrenstraße Nr. 35.

Schweineschmalz

per Pfund 24 kr.

empfehlte in bekannter vorzüglicher Qualität bestens

F. A. Sönnig,

Waldhornstraße Nr. 54.

Erste Qual. Schweineschmalz,

kein amerikanisches, sondern reines, selbst ausgelassenes verkauft à 24 kr. per Pfund und während der Fastenzeit bei Abnahme von mehreren Pfunden noch billiger.

Alois Huber, Wurstler,
Kronenstraße Nr. 33.

Geschlumpfte Wolle

zu Couverten und Röcken,

wollene Bettdecken

empfehlte in ausgezeichneter Waare und großer Auswahl billigt

Leopold Weiss,

Langestraße Nr. 87.

Glacé-Handschuhe

für Damen frisch eingetroffen in 4 Sorten zu 30 kr., 36 kr., 42 kr., temporirte Wiener 48 kr., dergleichen für Herren von 36 kr. bis 1 fl. 24 kr. Handschuhwascherei und Färberei in allen Farben und Ledersorten bei

Stahl, Langestraße Nr. 107.

Ausverkauf.

Brillen, Nasenklemmer, Lorgnetten, Feldstecher, Theaterperspektive, Thermometer, Barometer, Stereoscopbilder, Loupen, Maßstäbe, Reizzeuge und einzelne Reizzeugtheile u. zu sehr herabgesetzten Preisen empfehlen

Said & Neu, Waldstraße Nr. 7.

Amerikanisches Erdöl (Petroleum)

gut gereinigtes empfiehlt

W. C. Born.

Nicht zu übersehen!

Von heute an wird ganz reines **Schweineschmalz** per Pfund zu 24 kr. in dem Hause wie auf dem Markte verkauft bei

Mezgermeister **L. Morlock.**

Patent-Keller

von

Wilhelm Fischer,

Amalienstraße Nr. 37.

In vorzüglicher und reiner Qualität werden in gesetzlichem Quantum abgegeben:

Affenthaler, rother 1859r, Auslese ^{per Maas.} 1 fl. — fr.
Zeller, rother 1857r, Auslese . . . — fl. 54 fr.
 leichtere Sorte . . . — fl. 36 fr.
Mauerwein 1859r, Schloßgut . . . 1 fl. — fr.
Markgräfler 1859r u. 1861r à 36 fr., 30 fr. und 24 fr.

Bühlerthaler neuer . . . à 22 fr. und 20 fr.
Niersteiner und andere Rheinweine von 1 fl. an
Französische und **Ungarweine.**

Anzeige.

In frischer und guter Waare empfehle ich zur geneigten Abnahme: **Schweineschmalz** per Pfd. zu 23 kr., **Alpenbutter** zu 31 kr.; ferner **Kunstmehl**, **Kunstgries**, sowie alle in den Viktualienhandel einschlagenden Artikel. Auch wird noch eine Parthie **Nüsse** stimmweise billig abgegeben.

Ernst Vink, Durlacherthorstraße Nr. 34.

Kartoffelverkauf.

In der Akademiestraße Nr. 36 werden immerwährend Kartoffeln verkauft.

Holzfohlen,

sehr empfehlenswerth, nebst ausgezeichneten **Ruhrfohlen**, wie Fettschrot und Stückfohlen, zu jeder Feuerung und zu den billigsten Preisen. Auch werden dieselben von dem größten bis zu dem kleinsten Quantum frei in's Haus geliefert.

F. Semmerle, Wittve,
Akademiestraße Nr. 36.

Auf dem

Holz-Hofe

des **J. Meister**, vis-à-vis dem ehemaligen Promenadehaus an der Kriegsstraße hier, werden nachstehende Holzgattungen zu den beigesetzten Preisen abgegeben:

waldbuchen Scheiterholz	per Klafter	21 fl. — fr.
gut forlen , besonders für Stein-		
fohlen-Anfeuerung		13 fl. — fr.

Bestellungen werden angenommen von Herrn Kaufmann **Dollmätich** am Marktplatz, und in meiner Wohnung, Karlsstraße Nr. 31.
Jakob Meister.

Für das

Muhrer Steinkohlen-Lager

von **Joh. Schweizer** (vor dem Ettlingerthor) ist nunmehr eine größere Schiffsladung acht **Muhrer Stückkohlen**, **Fettschrot** und beste Qualität **Schmiedkohlen** im Anzug, welche in den nächsten Tagen in Leopoldshafen eintreffen wird und empfiehlt solche zu jedem beliebigen Quantum sowohl ab Schiff als auch von seinem hiesigen Lagerplatz zu den billigsten Preisen.

Extra-Gebräu,

feinster Stoff, bei

Karl Reble.**Extra-Gebräu**wird von heute an wieder verzapft und empfiehlt
Cleber.**Extra-Gebräu**

von heute an bei

G. Schuberg, Bierbrauer.**Bock-Bier**

wird heute verzapft bei

Georg Weis, Bierbrauer.**Domino's.**

Herrenstraße Nr. 48 sind schöne neue **Domino's** in allen Farben und großer Auswahl für Herren und Damen, sowie moderne **schwarze Fräcke** zum Ausleihen bereit.

Karl Lorenz, Schneidermeister.**Anzeige.**

Bei Unterzeichnetem wird Dienstag den 17. Februar ein **allgemeiner Maskenball** abgehalten, wozu ergebenst einladet
S. Lipp, zur goldenen Waage.

Maskenball.

Im Gasthaus zum weißen Löwen findet heute, Sonntag den 15. Februar, ein **Maskenball** mit verstärktem Orchester statt, wozu höflichst einladet
Seyfried.

Entrée für Herren 30 fr., für Damen 12 fr.
Anfang 7 Uhr.

Mugarten.

Bei Unterzeichnetem findet Sonntag den 15. Februar **Maskenball** statt, wozu höflichst einladet

J. Tschann.

Entrée für Herren 24 fr., für Damen 12 fr.
Anfang 7 Uhr.

Marau (badische Seite).

Dürrer eichenes Holz ist das Klafter zu 12 fl. zu verkaufen. Zu erfahren im Gasthaus zum Rheinbad.

Tanzbelustigung.**Geiertheim. Stephaniensbad.**

Bei Unterzeichnetem findet **Fastnacht-Sonntag** und **Dienstag** Tanzbelustigung statt, wozu höflichst einladet

D. Siegle.**Mühlburg. Tanzbelustigung.**

Bei Unterzeichnetem findet am **Fastnacht-Dienstag** Tanzbelustigung statt, wozu freundlichst einladet

Friedrich Schmidt, zur Krone.**Mühlburg. Jungbier.**

Vorzügliches **Freiherrlich v. Seldene'sches** Jungbier empfiehlt

Friedrich Schmidt, zur Krone.**Mühlburg.**

Fastnachtsküchlein empfiehlt heute
Schmidt zum Hirsch.

Wirthschaftsverlegung.

Unterzeichneter, bisheriger Wirth zum großen Schoppen, bezieht Sonntag den 15. Februar seine neue und eigene Gastwirthschaft zum **„Deutschen Haus“** in **Maximiliansau**, bayerischer Seite. Es wird nicht nur der große Schoppen in der neuen Wirthschaft fortwährend ausgeschenkt, sondern man wird auch den guten Schoppen beibehalten und für Speisen aufs Beste sorgen.

Zur **Fastnacht** — Sonntag, Montag und **Diebstag** — werden für die ersten Gäste 400 kleine Geschenke zur Unterhaltung ohne besondere Einlage verlost.

Zum Besuche ladet ergebenst ein
Marau, den 12. Februar 1863.

Eppg.

Mühlburg.

Unterzeichneter empfiehlt sein gutes Winterbier aus der Freyherrlich v. Seldeneck'schen Brauerei, sowie seinen Wein, kalte und warme Speisen und Faschnachtsküchlein, wozu höflichst einladet

Karl Paible, zur Stadt Karlsruhe.

Anfrage.

In Bezug auf die in No. 14 von einem Dienstfräulein gesuchte „angenehme Herrschaft“ fragt Letztere an, ob sie hinlänglich befähigt zu diesem Prädikate sei: Sie macht nämlich keine Schwierigkeiten hinsichtlich der allabendlichen so nöthigen Excursionen des Hauschlüssels; schließt auch nicht auf gut napolitanisch-bourbonisch-ehrenmännisch Butter und Eier, Milch und Fleisch, Zucker und Kaffee, unter Schloß und Riegel; läßt sich gewünschten Falls auch letztere abdrehen, pust erforderlichen Falls Schuhe und Kleider selbst;

ist über hohe Rechnungen als etwas Alltägliches gar nicht erstaunt, und sucht sich überhaupt im Hinblick auf den Fortschritt der Zeit auf einen bescheidenen Standpunkt allen Denjenigen gegenüber zu stellen, welche hohe Ansprüche erheben wollen — insbesondere aber der Dienstherrschaft gegenüber — bei der sie mehr auf gute Behandlung, als auf gute Küche, reinliche Zimmer und Finger sieht.

Literarische Anzeigen.

In der **A. Geßner'schen** Buchhandlung ist zu haben:

C. Rickles, Epilog zur Umland-Feier des Karlsruher Cäcilien-Vereins.

Preis 6 fr.

Der Reinertrag zum Besten des **Umlands-Denkmal's.**

An die Gasconsumenten!

Um dem außer allem Verhältniß stehenden Mehrverbrauch an Gas, der bei gleicher Flamenzahl und Brennstunden gegen früher beinahe das Doppelte erreichte, so weit thunlich entgegen zu wirken, machen wir die Gasconsumenten aufmerksam, daß ein unrichtiges Anzeigen der Uhr, besonders aber der gegenwärtig starke Druck, Hauptursachen dieses Uebelstandes sind.

Die geeichte, als zuverlässig gehend erklärte Gasuhr hört auf, diese Eigenschaft zu besitzen, sobald der Wasserstand in derselben nicht mehr der normale ist.

Hat die Gasuhr zu viel Wasser, so können die sog. Kammern (das Maas, welches das durch die Uhr gehende Gas mißt), die dadurch theilweise mit Wasser angefüllt sind, nur noch so viel Gas aufnehmen, als Raum dafür übrig bleibt.

Das Wasser, welches zu viel sich in der Uhr befindet, vertritt alsdann beim Messen die Stelle des Gases, so daß z. B. bei zu hohem Wasserstand

100 Cubikfuß Gas von dem Zeiger des Zählwerkes angegeben, in der That aber nur etwa

95 Cubikfuß (oder noch weniger) die Uhr passiert haben werden.

Hieraus ist ersichtlich, daß man sich durchaus nicht unbedingt auf die Gasuhren, auch wenn solche geeicht sind, verlassen darf; vielmehr immer darauf zu sehen hat, daß die Gasuhr nie zu viel Wasser enthält, damit die Kammern in der Uhr vollständig dasjenige Quantum Gas aufnehmen können, welches das Zählwerk anzeigt und der Consument für angezeigte 100 Cubikfuß Gas auch wirklich 100 Cubikfuß empfangen hat. Um dem Ueberfüllen der Gasuhren abzuwehren, darf man nur die Seitenschraube abnehmen, damit das in der Gasuhr sich zu viel befindliche Wasser abfließt; bevor jedoch die Seitenschraube wieder angelegt wird, öffnet man den Haupthähnen (Zuflührungshähnen), um sich durch das deutlich hörbare Geräusch zu überzeugen, daß die Uhr im Gange sich befindet. Dabei muß sorgsam vermieden werden, mit Lichtern in die unmittelbare Nähe der Gasuhren zu kommen.

Der außerordentlich große Druck verursacht hauptsächlich den Mehrverbrauch mit dem Nachtheil, daß die um so viel theurere Beleuchtung geringeres Licht gibt.

Im Jahre 1856 waren auf dem Rathhaus 9" Druck,

1863 bis 22"

Bekannt ist, „sobald der Druck 5" über Normal stärker wird,“ der Verbrauch um circa 12% zunimmt. Um sich nun, so weit es möglich, gegen übergroßen Druck zu schützen, ist es nothwendig, einen Manometer (der an keiner Leitung fehlen soll) und zweckmäßig noch einen zweiten Hähnen an der Leitung anbringen zu lassen, um dann sowohl durch diesen, als den Hähnen an der Uhr und sämtlichen Flammenhähnen reguliren resp. den Druck mäßigen zu können.

Dabei ist zu beobachten, daß jede Flamme nur dann richtig regulirt ist, wenn bei gleichmäßigem Brennen, die Flamme ihre regelmäßige Form beibehält.

Besonders aufmerksam machen wir noch darauf, daß 4 Cubikfuß Gas aus einem größeren Brenner bei nur wenig geöffnetem Hähnen ein bedeutend helleres Licht geben, das länger anhält, als 4 Cubikfuß Gas aus einem kleinen Brenner bei ganz geöffnetem Hähnen.

Um das Ausströmen nicht leuchtenden Gases zu verhüten, muß darauf gesehen werden, fortwährend nur rein gehaltene, überhaupt nur brauchbare und nicht ausgebrannte Brenner zu benützen.

Es wäre ebenso wünschenswerth als vortheilhaft, wenn sich jeder Gasconsument, so weit dies zu erreichen, mit dem ganzen Beleuchtungswesen, deren Einrichtung ic. vertraut machen würde.

Zu diesem Behufe empfehlen wir die Anschaffung und das Studium des jüngst in zweiter Auflage erschienenen „Bademecum für Gasconsumenten“.

Der von der Bürgervereinsversammlung der Gasconsumenten ernannte Ausschuß. Bei Apotheker Röder und Ziegler sind Manometer an der Privatleitung angebracht, und jeder Consument kann davon Einsicht nehmen.

Malienbad Durlach.

Fastnacht-Dienstag findet Tanzunterhaltung statt, wozu ergebenst einladet

K. Weis.

Frohsinn.

Nächsten Dienstag, Abends 7 Uhr, wird im Vereinslokale eine Faschingsvorstellung gegeben, und zwar:

„Die böse Hand des Kellermädchens, oder das Bohnenblasen auf dem Durlacher Schloßle.“ Schauspiel in einem Akte.

Hierauf:

Große Produktion des wüthigen Hundsmenschen „M. Dyrsepseltpymrschss“ nebst Gesellschaft.

Kommt daher all ihr Leuten mit Goien und Meschores, auch wenn ihr noch was schuldig seid, und hört, seht und staunt.

A. A.

Bohnenbläser.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag den 15. Februar. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum Erstenmale: **Das Gesangsfest im Beyerter Wäldle.** Humoristisches Lokalbild mit Gesang in vier Akten, von Herrmann Goll. 1. und 2. Die Vorbereitung und Karlsruher Intermezzo. 3. Der Glanzpunkt. 4. Die Nachfeier. Die Musik arrangirt von Fr. Krug.

Eisenbahnfahrten:

Nachts 10 Uhr nach Pforzheim.

Nachts 10 Uhr 5 Minuten nach Kastatt.

Dienstag den 17. Februar. 1. Quart. 24. Abonnementsvorstellung. **Vormittags halb elf Uhr: Faschingsvorstellung.** Zum Erstenmale wiederholt: **Das Gesangsfest im Beyerter Wäldle.** Humoristisches Lokalbild mit Gesang in 4 Akten, von Herrmann Goll. Die Musik arrangirt von Friedrich Krug.

Notizen für Montag 16. Februar:

Karlsruhe, gr. Postortamt: Holzversteigerung aus gr. Fasanerie, Morgens 9 Uhr. Zusammenkunft am Fasanengartenthor.

Sonnenschirme.

Eine Parthie Sonnenschirme für die jezige Saison werden zu herabgesetzten Preisen verkauft bei

Carl Wohlschlegel, Schirmfabrikant,

Ed. der Langen- und Lammstraße Nr. 7, Eingang Langestraße.

Karlsruher Wochenschau.

Sonntag den 15. Februar:

* Groß. Kunsthalle, dem Publikum geöffnet Morgens von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. — Ausstellung:

Delgemälde:

Ein Moment aus dem ersten Kreuzzuge, von Galeriedirektor Lessing. — Landschaft, von H. Bosberg in Karlsruhe. (Bleibt nur Sonntag ausgestellt). — 5 Landschaften, von B. Studer in Karlsruhe. — Landschaft, Motiv aus dem badischen Schwarzwalde, von Osterroth in Karlsruhe. — Der alte Marktribrunnen in Durlach, von K. Wegner.

Zeichnungen und Aquarelle:

Architektonische Studien, von Diemer in Karlsruhe. — Drei Federzeichnungen: Malerische Parthien aus Konstanz, Ueberlingen und Meersburg, von K. Wegner.

Kataloge „der griechischen Vasen und Terracotten“, beschrieben von Dr. Wilhelm Bröchner, sowie der Gemäldegalerie, sind bei dem Galeriedirektor zu haben.

Die Groß. Sammlung vaterländischer Alterthümer dem Publikum geöffnet Morgens von 11 — 1 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

Kunst-Verein, geöffnet seinen Mitgliedern und Fremden, Morgens von 10 bis 1 Uhr. Ausgestellt: 4 Bl. aus Göthe's Frauengestalten, nach Kausbach, photographirt von Albert Mignon-Dorothea Glärchen, Elll.

Groß. Hoftheater: Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum Erstenmale: „Das Gesangsfest im Beyerter Wäldle“, humoristisches Lokalbild in 4 Akten, mit Gesang, von Herrmann Goll. Die Musik arrangirt von Friedrich Krug.

Bürgerverein: Masken-Kränzchen. Anfang 7 Uhr.

Glückshafen auf dem Marktplatz zu Gunsten des Badischen Landes-Frauenvereins, Karlsruher Frauenvereins und Elfsabethenvereins von Mittags 4 Uhr an.

* Fremde, welche zu anderer Zeit die Groß. Kunsthalle, Alterthumshalle oder das Naturalien-Kabinet zu besichtigen wünschen, wenden sich an den Diener; jene, welche die Pflanzenhäuser zu besuchen gedenken, wollen die Erlaubnis des Vorstandes oder Obergehülfen des Groß. botanischen Gartens einholen.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.

Montag den 16.:

* Groß. Naturalien-Kabinet, dem Publikum geöffnet Morgens von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

* Im Groß. botanischen Garten sind die Pflanzenhäuser dem Publikum geöffnet Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.

Zwölfte Vorlesung des Herrn Professors Gardt über Aesthetik und Kunstgeschichte im Foyer des Groß. Hoftheaters: „Ueber die Malerei (Fortsetzung); Colorit, Beleuchtung, Arten der Malerei, Stillleben, Blumen- und Fruchtstück, die Landschaft.“ Anfang 7 Uhr.

Museum: Maskenball. Anfang 7 Uhr.

Glückshafen auf dem Marktplatz zu Gunsten des Badischen Landes-Frauenvereins, Karlsruher Frauenvereins und Elfsabethenvereins von Morgens 8 Uhr an.

Dienstag den 17.:

Groß. Hoftheater: Faschingsvorstellung Vormittags halb elf Uhr. Zum Erstenmale wiederholt: „Das Gesangsfest im Beyerter Wäldle“, humoristisches Lokalbild in 4 Akten, mit Gesang, von Herrmann Goll. Die Musik arrangirt von Friedrich Krug.

Museum: Costümirtes Ball. Anfang 6 Uhr.

Eintrag: Abendunterhaltung. Anfang 7 Uhr.

Glückshafen auf dem Marktplatz zu Gunsten des Badischen Landes-Frauenvereins, Karlsruher Frauenvereins und Elfsabethenvereins von Morgens 8 Uhr an.

Mittwoch den 18. Februar:

* Groß. Kunsthalle, dem Publikum geöffnet Morgens von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. — Ausstellung wie Sonntag den 15. Februar.

Groß. Fasanerie, dem Publikum geöffnet von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Theater in Baden:

Keine Vorstellung.